

GTV-Damen können Historisches schaffen

Basketball: Aufstieg in die Regionalliga als Höhepunkt des „GTVfamily Day“ am Samstag.

Gütersloh (maw). So viel Action hat die Basketballabteilung des Gütersloher TV an einem Spieltag lange nicht mehr erlebt. Es stehen gleich vier Partien an und die Damenmannschaft hat die Chance, Historisches zu leisten.

Anlass genug für die Abteilung, um sich zu einem Vereinsfest mit einem Angebot an Essen und Getränken zusammenzufinden. „Wir wollen den ohnehin schon guten Zusammenhalt in der Abteilung weiter stärken und den Familien auch etwas zurückgeben“, erklärt Abteilungsleiter Ioannis Ignatiadis. Außerdem ginge es auch darum, den neugegründeten Förderverein „Pro Basketball Kreis Gütersloh“ zu präsentieren.

Der „GTVfamily Day“ beginnt um 12 Uhr mit dem Duell zwischen der Gütersloher U 16 und den TuS Hamm-Stars. Ab 14 Uhr empfängt die zweite Herrenmannschaft in der Bezirksliga das Tabellenschlusslicht BBG Herford III. Spätestens ab 16 Uhr ver-

spricht die Stimmung in der Halle des Evangelisch Städtischen Gymnasiums (ESG) richtig hitzig zu werden. Dann empfängt die erste Herrenmannschaft die DJK Rheda zum Landesliga-Derby. Für die Gütersloher geht es um wichtige Punkte im Kampf um Tabellenplatz drei.

Das Beste kommt bekanntlich zum Schluss – so auch beim GTVfamily Day. Die Damenmannschaft hat gegen den ASC 09 Dortmund die Chance, zwei Spieltage vor Saisonende die Oberligameisterschaft perfekt zu machen. Das Drumherum geht auch an der Mannschaft nicht spurlos vorbei. „Trotzdem läuft das Training sehr fokussiert. Wir wissen, an welchen Schwerpunkten wir für das Spiel arbeiten müssen und haben eine Riesenvorfreude auf das Spiel“, so Trainer Johann Fast. In Anbetracht des 77:54-Hinspielsiegs und der bisher fast makellosen Saison sollte der Meisterschaft am Wochenende nichts im Weg stehen.

Reipöhler belohnt starke Verler Jungs

Fußball: U 19 des SC Verl überrascht in der Bundesliga mit 2:1 gegen Bayer Leverkusen.

Verl (kra). Riesenjubel bei den A-Junioren des SC Verl: Mit dem 2:1 gegen Bayer Leverkusen im Nachholspiel am Mittwochabend ist dem Tabellenletzten der Fußball-Bundesliga endlich der zweite Saisonsieg gelungen. „Nach den vielen unglücklichen Punktverlusten tut das natürlich richtig gut“, freute sich Daniel Fröhlich mit seinen Jungs über den Achtungserfolg.

Nach dem 3:2 im Spitzenspiel gegen Schalke 04 hatte der Tabellenzweite beim abgeschlagenen Schlusslicht offenbar einen leichten Schritt zur Qualifikation für das DM-Halbfinale als Vizemeister der Bundesliga, Staffel West, hinter dem souveränen Spitzenreiter Dortmund eingepflanzt. „Aber wir haben defensiv richtig gut gestanden, nachdem wir die erste Chance der Gäste nach 30 Sekunden überstanden hatten“, so Fröhlich.

Als der Favorit unmittelbar nach dem Wiederanpfiff durch Noah Pesch – der im Nachschuss nach einem von Joel Görner-Tellez abgewehrten Strafstoß erfolgreich war – in Führung ging, schien die Partie gleichwohl den erwarteten Verlauf zu nehmen. „Doch dieses Mal haben wir richtig da-

gegen gehalten“, freute sich der Verler Coach. Für die Belohnung nach dem flotten Schlagabtausch sorgte Lukas Reipöhler mit dem 1:1 (87.) Zu Beginn der Nachspielzeit traf Jeyhun Hajiyev zwar nur den Pfosten. Aber Reipöhler machte es kurz darauf – auf Vorarbeit des erleichterten Hajiyev – besser. „Endlich haben sich die Jungs einmal belohnt“, atmete Fröhlich durch.

Die Frage nach den Klaskensern stellt sich für den Nachwuchs des Drittligisten bei 14 Punkten Rückstand auf den rettenden elften Tabellenplatz zwar nicht mehr. Aber am Mittwoch stellte sich natürlich die Frage: Was wäre, wenn dieses Team immer so entschlossen und selbstbewusst aufgetreten wäre? Die nächste Gelegenheit, zu beweisen, dass sie sich mit bislang zehn Punkten unter Wert verkauft haben, bietet sich den jungen Verlern am Samstag gegen den Rangvierten Mönchengladbach. Anstoß in Kautzitz ist um 13 Uhr. SC Verl: Tellez – Brinkman n (67. Hajiyev), Sengül (82. Derin), Faltny, Sonntag (79. Galas) – Brochmann, Karatzidis, Reipöhler – Hartmann, Müller (67. Massmann).

Konstanz ist gefragt

Fußball: Landesligist FC Kaunitz empfängt heute Abend im Derby den SuS Westenholtz.

Verl (roew). Mit dem 2:1-Erfolg beim VfL Theesen hat der FC Kaunitz zum wiederholten Mal bestätigt, dass er mit den Spitzenteams der Fußball-Landesliga auf Augenhöhe agieren kann. „Wenn wir unsere Fähigkeiten auch tatsächlich abrufen“, schränkt Trainer Maik Uffelman ein. An dieser mangelnden Konstanz ist der FCK in dieser Spielzeit nämlich allzu häufig und besonders in den Auseinandersetzungen mit den Underdogs der Liga gescheitert.

Und gegen einen solchen Gegner, den Tabellenvorletzten SuS Westenholtz, eröffnet der FCK heute Abend (Anstoß 19.15) den 24. Spieltag in der

7. Liga. „Direkter Kontrahent, Derby, Freitagabend unter Flutlicht“, ruft Maik Uffelman drei Aspekte auf, die den Besuch dieser Begegnung aus seiner Sicht als besonders attraktiv erscheinen lassen. „Nach der 0:1-Hinspielniederlage haben wir zusätzlich noch einiges gut zu machen“, schiebt der Coach des Tabellenzweiten seine Erwartungen an einen nächsten Dreier hinterher. Den streben die Kaunitzer auch ohne den gesperrten Pascal Hanna (5. Gelbe Karte) an, mit dann elf Punkten Vorsprung auf Westenholtz, eröffnet der nächste Schritt auf dem Weg ins Tabellenmittelfeld getan.



Bei GWD Minden II lieferten „Capitano“ Sven Bröskamp und die TSG Harsewinkel einmal mehr in dieser Saison ein gutes Auswärtsspiel ab. Im heimischen „Hasenbau“ tut sich die TSG deutlich schwerer. Heute Abend soll das anders sein. Foto: Markus Nieländer

Mühle fordert „volle Pulle“

Handball: Oberligist TSG Harsewinkel will heute den guten Lauf mit Heimsieg gegen Hahlen fortsetzen und sich bei den Anhängern bedanken.

Von Uwe Kramme

Harsewinkel. Mit dem 32:32 und einer überzeugenden Leistung beim Tabellenzweiten GWD Minden II (32:10 Punkte) haben die Oberliga-Handballer der TSG Harsewinkel (21:21) letzten Samstag ihren guten Lauf durch den Saisonteil 2024 fortgesetzt. Das größtenteils Lob für den Tabellenneuten kam vom Gegner. „Da hat sich in der 2. Halbzeit ein Spiel auf Augenhöhe entwickelt“, lobte Christopher Kunisch das TSG-Team und sah sich in seiner Vorfeld-Einschätzung – „ein Gegner, der bislang unter seinen Möglichkeiten geblieben ist“ – bestätigt.

Am heutigen Freitag haben es die zuletzt so hoch gelobten Harsewinkler wieder mit einer Mannschaft aus Minden zu tun. Allerdings steht diese Partie unter einem ganz anderen Vorzeichen. Hatte die Zweitligareserve von GWD

nach – vergeblich – versucht, Anschluss an den jetzt schon um fünf Punkte enteilteten Spitzenreiter Eintracht Hagen II zu halten, geht es für den Tabellenelften TSV Hahlen (14:28) darum, den Vorsprung von sechs Zählern auf die TG Hörste (8:34) zu wahren. Denn darauf verlassen, dass schon deren drittletzter Platz zum Klassenerhalt ausreicht, weil es für die westfälischen Vertreter in der 3. Liga im Abstiegskampf derzeit so günstig läuft, dass es den im Saisonverlauf befürchteten, vermehrten Abstieg nicht mehr geben dürfte, mag sich in Hahlen niemand. Schon gar nicht Alexander Röthemeier.

Deshalb las der Coach des Tabellenelften seinen Spielern nach der 19:30-Klatsche gegen eben jene TG Hörste gehörig die Leviten. „Wir können uns ja über alles als mögliche Gründe für diese Niederlage unterhalten, doch

eines ist klar. Mit solch einer Leistung reicht es für uns am Saisonende nicht.“

Dabei hätte es sich Röthemeier leicht machen und den krassen Einbruch nach dem 13:16 mit dem Fehlen von verletzten Leistungsträgern wie Mittelmann Keanu Reimler, Kreisläufer Jesper Thielking oder Routnier Tjorben Wiese erklären können. Tat er aber nicht. Stattdessen hielt er fest: „Hörste hat den Sieg mehr gewollt als wir.“

Just dies, den Sieg mehr zu wollen, erwartet Manuel Mühlbrandt heute auch von seinen Harsewinklern. Der Coach – übrigens schwer zufriedener mit den neun von zwölf möglichen Punkten, die seine TSG aus den letzten sechs Spielen geholt hat – will nämlich nicht nur den letzten kleinen theoretischen Zweifel am Klaskensern vertreiben. „Falls doch vier Mannschaften absteigen sollten, brauchen wir

aus den letzten fünf Saisonspielen eben doch noch einen Sieg, um Hahlen auf Distanz zu halten.“

Vor allem will Mühlbrandt „unseren treuen Anhängern noch einmal so richtig etwas bieten.“ So ein „Dankeschön“ seiner Truppe für die engagierte Unterstützung in den nicht immer überzeugend erlaufenen Heimspielen des ersten Saisonteils, aber auch für die Begleitung zu den Auswärtsspielen, sei jedenfalls angebracht, findet der Coach. „Letzten Samstag waren 90 Leute in der Danker Halle, darunter 50 aus Harsewinkel – unfassbar.“

Um im vorletzten Freitag-Heimspiel dieser Saison noch einmal „volle Pulle“ Gas geben zu können, kann Mühlbrandt fast aus dem Vollen schöpfen. Lediglich Moritz Grothues muss noch einmal passen. Anwurf im „Hasenbau“ ist um 20 Uhr.

„Diesmal wird’s noch besser“

3. Klosterlauf: Am 17. August sind erstmals zwei Streckenlängen im Angebot. Vergünstigtes Startgeld bei Anmeldung bis zum 30. April.

Rheda-Wiedenbrück. Die Vorbereitungen für den 3. Klosterlauf am Samstag, 17. August, sind gestartet: Die Genossenschaft Kloster Wiedenbrück und die LG Burg Wiedenbrück bieten diese besondere Veranstaltung in Kooperation an.

In diesem Jahr sind zwei Streckenlängen im Programm: die traditionelle 13 km-Strecke vom Kloster Varenzell zum Kloster Wiedenbrück wurde leicht geändert und bietet nun noch mehr landschaftlich reizvolle und vor allem schattige Passagen. Für diesen Lauf geben wie in den Vorjahren die Varenzeller Benediktinerinnen um 17 Uhr das Startsignal. Zusätzlich gibt es eine 5 km-Strecke mit Start und Ziel am Kloster Wiedenbrück. Dieser entspannte Lauf startet um 16.45 Uhr und führt auf einer Wendepunktstrecke entlang der Ems.

Ein bewährtes Team sind Norbert Windau und Martin Masjosthusmann von der LG Burg. Sie berichten, dass die Rückmeldungen der Aktiven nach dem letztjährigen Lauf sehr ermutigend waren. „Die-

ses Jahr wird’s noch besser“, so Norbert Windau. „Wir haben die 13-Kilometer-Strecke noch mehr an die sommerlichen Temperaturen angepasst, das wird den sportlichen Läuferinnen und Läufern entgegenkommen. Und mit der 5 km-Strecke reagieren wir auf die zahlreichen Wünsche nach Laufspaß für alle Leistungsklassen. Das kann ambitioniert sein, muss es aber nicht.“

Neben der sportlichen Herausforderung auf der Strecke lädt der Klostergarten ab 16 Uhr zum gemütlichen Zusammensein, zu den Siegerehrungen und zur After-Run-Party ein. Anmeldungen sind ab sofort unter <https://my.racereult.com/225712/> möglich. Schnell Entschlossene profitieren bis zum 30. April von einem vergünstigten Startgeld. Weitere Infos: www.kloster-wiedenbrueck.de



Norbert Windau (l.) und Martin Masjosthusmann von der LG Burg werben für den 3. Klosterlauf am 17. August. Foto: privat

Tischtennis DTTB führt Lizenz für Turniere ein

Gütersloh (kl). Großer Ärger bei vielen Tischtennis-Sportlern und bei den Veranstaltern von Turnieren: Der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB) und seine Landesverbände haben nach einer Mehrheitsentscheidung der Delegierten für sämtliche Teilnehmer an Individual-Turnieren (Kreismeisterschaften bis zu den Deutschen Meisterschaften, Turnierserien wie Andro-Cup oder Ranglistenspiele) ab dem 1. Juli die Einführung einer Turnierlizenz beschlossen.

Lobeshymnen bekamen die Verantwortlichen des DTTB für diese kaum nachvollziehbare Entscheidung allerdings so gut wie nicht. Dafür hagelte es aber von vielen Seiten heftige Kritik und völliges Unverständnis. Die bisherigen Turnierveranstalter und auch die Sportler rechnen in Zukunft mit wesentlich weniger Meldungen für die einzelnen Turniere. Ob überhaupt noch viele Turniere ausgerichtet werden, ist sehr fraglich.

Die Verantwortlichen der Verbände stören sich nicht an dieser durchaus nachvollziehbaren Kritik und freuen sich wohl eher über eine zusätzliche Einnahmequelle. Beim DTTB-Bundesrat am 23. März haben die Verbände die endgültigen Preise festgelegt. Turnierlizenzen für den Erwachsenen-sport betragen für ein Halbjahresabo 4,99 Euro. Für Nachwuchsspieler ist die Lizenz bei Nachwuchs-Turnieren kostenlos. Bei Minderjährigen ist eine Einverständniserklärung des Erziehungsberechtigten erforderlich. Bei Teilnahme an Erwachsenen-Turnieren müssen die Nachwuchsspieler ebenfalls für jedes Abo 4,99 Euro bezahlen.

Dafür gibt es folgende Vergütungen: persönliche Startnummer aus haltbarem Mesh-Material (nur einmalig), ITTF-zugelassene Dreierstern-Wettspielbälle (Dreier-Packung), Gutscheine bei einem Tischtennis-Partner in Höhe von 10 Euro bei einem Einkauf ab 50 Euro sowie zwei Ausgaben des Fachmagazins „tischtennis“ als PDF-Format. Für eine einmalige Teilnahme (wie Kreis- oder Bezirksmeisterschaften) gibt es eine besondere Lizenz für 2,99 Euro.

Neuer Job für Rauchschalbe

Handball: Abgestiegener FC Stukenbrock gibt Wechsel auf der Trainerposition bekannt.

Schloß Holte-Stukenbrock (dh). Nachdem der Abstieg der Handballer des FC Stukenbrock aus der Bezirksliga Lippe bereits seit längerem feststeht, hat es beim Tabellenschlusslicht auf der Trainerposition eine Veränderung gegeben. Der ehemalige Spieler Torsten Grunwald übernimmt mit sofortiger Wirkung den Posten von Christiane Rauchschalbe, die seit dieser Woche die männliche B-Jugend des FC Stukenbrock auf die Qualifikation im Kreisübergreifenden Spielbetrieb (KüS) Ostwestfalen im Juni vorbereitet.

„Ich habe bereits Ende Februar dem Verein und der Mannschaft mitgeteilt, dass ich nächste Saison nicht mehr zur Verfügung stehen werde. In den zwei Jahren hat sich dann doch herausgestellt, dass sich die Einstellung und Erwartungen der Mannschaft und meine nicht hundertprozentig deckten und wir getrennte Wege gehen“, sagt Christiane Rauchschalbe.

„Aufgrund der guten Zusammenarbeit wollte mich der Vorstand aber gerne im Verein halten, und hat mir als reizvolle Alternative die B-Jugend angeboten, die im Verein als Mannschaft mit Potenzial gilt.“ Mit 18:10 Punkten beendete die männliche B-Jugend die Kreisliga-Saison 2023/24 hinter dem von Stefan Schneidt trainierten SV Spexard (27:1) und der HSG Altenbeken/Buke (19:9) auf Rang drei.

Zum Auswärtsspiel am vergangenen Samstag beim Tabellenzweiten TSV Bösingfeld konnten die Bezirksliga-Männer des FCS nicht antreten. Zwar standen sechs Feldspieler zur Verfügung, aber kein Torwart. „Aus dem gesamten Verein konnte kein Torwart aushelfen, was leider unsere Spielabgabe zur Folge hatte“, sagt Christiane Rauchschalbe. Somit gingen die beiden Punkte kampflos an Bösingfeld, das mit 26:4 Zählern zwei Minuspunkte hinter Tabellenführer VfL Schlangen in Lauderstellung liegt.